

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

Alle denkbaren Täuschungsmaßnahmen hatte man angewendet, ganz zu schweigen von der Urlaubs-, Post- und Bahnsperre. Schon während der Berladung des III. Korps auf dem Karste ab Mitte März wurde eine gegenteilige Aktion vorgetäuscht. Die anrollenden leeren Eisenbahnzüge wurden den seindlichen Fliegern als neu anlangende Truppentransporte gezeigt, Marschbataillone und Trains hinter der Front in Bewegung gesetzt und die Anmärsche der für Südtirol bestimmten Kräfte an die Bahn vornehmlich in der Dunkelheit vollführt. Auch der Spionage spielte man in die Hände: in Laibach wurden Quartiere für das "in nächster Zeit einlangende Armeeoberkommando" vorbereitet. Vorstöße an der Isonzosront, ein von Mißgeschick begleiteter großer Fliegerraid gegen die Piavebrücken sollten die Absichten einer Offensive kundtun. Gespannt wartete zumal die gegeißelte Karstsfront auf das besreiende Echo aus den Lessinischen Alpen. Aber Tirol schweigt, und der Himmel bleibt erbarmungslos.

Indessen erweiterte der sich verstärkende Feind mit Eiser seine in die Felsen gehauenen Stellungen. Um seine Ausmerksamkeit abzulenken, wurde kein Mittel gescheut. Am 10. April setzen neue Täuschungsmanöver ein, und auch ein Teil des Regimentes sollte daran beteiligt sein. Immer mehr aber schwand das für das Gelingen des kühnen Unternehmens so entscheidende überraschungsmoment, und so galt jetzt als richtunggebend, dem Stoße erhöhte Kraft zu verleihen.

Teile der Artillerie der 3. Armee wurden vorgezogen, und der schon einmal aufgetauchte Gedanke gewann Boden, dem Angriffe des XX. Korps Artillerie-unterstützung durch das III. Korps zu leihen, das infolgedessen später als jenes anzugreisen habe 1.

Die Ostertage (23. und 24. April) brachten Regenwetter. Auf den Bergen fiel Neuschnee. Anhaltend günstiges Wetter vorausgesetzt, konnte der Schnee etwa gegen Mitte Mai so weit abgetaut sein, daß er nicht mehr ernstlich behinderte.

Wieder stand das 11. AK. vor der Entscheidung. Es entschloß sich, zu warten. Die drückende Rücksicht auf das dahinschwindende überraschungsmoment wurde fallen gelassen. Abermals war ein Verräter, diesmal ein tschechischer Reserveoffizier, am 24. April übergelausen. Wochte der Feind sich vorbereiten, wie er wollte; das von den Elementen gestellte Sindernis war nicht wegzuräumen, der zu erwartende stärkere seindliche Widerstand aber konnte durch größere Krastentsaltung gebrochen werden?

Mochten italienischerseits noch Zweisel über die Stoßrichtung der kommenden öst. ung. Offensive bestanden haben, nunmehr war es offenbar geworden, daß nicht der Regen am Jsonzo, sondern der Schnee im Hochgebirge den Feind zur Untätigkeit verurteilt. Jeht erst — auch der knapp vor Ostern von der k. u. k. 18. JD. in der Bal Sugana erfolgreich geführte, von den Italienern als Auftakt zur Offensive aus Südtirol angesehene Schlag hatte die Zweiselnden aufgerüttelt — trifft der italienische Generalstab ungesäumt energische Borsorgen. Heeresreserven werden in Marsch gesetz, einzelne Brigaden vom Jsonzo werden nach Westen gesahren. Der Verkehr auf den Bahnen des Friaul schwillt an.

Hielten während des Winters an die 40 bis 50 Bataillone Südtirol umklamsmert, so hatte sich diese Kraft bis Mitte Mai mehr als verdreisacht. Nach den

<sup>1</sup> Österreich=Ungarns Letzter Krieg, IV., 225.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Österreich-Ungarns Letzter Krieg, IV., 226, 227.